

96. JAHRGANG

GUTENBERG-JAHRBUCH 2021

IM AUFTRAG DER  
GUTENBERG-GESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON  
STEPHAN FÜSSEL



BEGRÜNDET 1926 VON

ALOYS RUPPEL

Vorwort des Herausgebers 5

ANNETTE LUDWIG

Eine bürgerliche Huldigung. *Zum Gutenberg-Denkmal von  
Joseph Scholl (1827) und seiner Restaurierung (2019)* 11

BUCH- UND DRUCKFORSCHUNG

15. - 16. JAHRHUNDERT

MATTHIAS THUMSER

Ein Standardwerk auf dem Weg in den Druck  
*Albrecht von Eyb und seine Margarita poetica* 33

FARLEY P. KATZ

Printing the 1460 *Catholicon* - Are Slugs the Solution? 49

JEAN-BENOÎT KRUMENACKER

Avant le *Compendium breve*: les premières éditions lyonnaises 80

DANIELA FATTORI

Tipografi tedeschi a Venezia nella prima età della stampa:  
nuovi documenti 98

RICCARDO OLOCCO

Christophorus Valdarfer's roman types  
and their imitations 114

ANETTE LÖFFLER

Inkunabelfragmente im Archiv der Hansestadt Wismar.  
Neue Funde und alte Bekannte 164

WILLIAM C. MCDONALD

»König Artus oder Arturus:« An Unattested Reference  
to King Arthur by Sebastian Franck (1499-1542) 174

BUCH- UND DRUCKFORSCHUNG

17. - 19. JAHRHUNDERT

JÜRGEN WILKE

»Inzwischen helt das Sterben hiesiger Orthen noch stark an ...«  
*Die Große Londoner Pest 1665/66 in der englischen  
und deutschen Zeitungspressen* 187

Kaum öffentliches Leben, marginaler (Kultur-)Tourismus, wenig (Kultur-)Veranstaltungen und Museen, die kurzerhand unter die Freizeit- bzw. Vergnügungsstätten subsumiert und geschlossen wurden: Im »annus horribilis coronalis« – als welches das Jahr 2020 in die globalen Annalen eingehen wird – veränderte sich der Museumsbetrieb weltweit und so war auch die Arbeit im Gutenberg-Museum geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der hohen internationalen Besucherfrequenz wurde das Haus bereits am 12. 3. 2020, noch vor dem ersten bundesweiten Lockdown, durch seinen kommunalen Träger komplett geschlossen. Umgehend erarbeitete das Museum ein ausgefeiltes Hygiene- und Sicherheitskonzept, das ab dem 18. 5. wieder Museumsbesuche ermöglichte. In gut fünf Monaten bis zum zweiten Lockdown, der am 2. 11. über den Jahreswechsel hinaus in Kraft trat, waren die Besucherzahlen limitiert, Führungen kaum möglich, Workshops und Veranstaltungen untersagt. Dennoch konnte das Gutenberg-Museum unter Beweis stellen, dass museale Bildungsangebote und Ausstellungen auch mit geringer Planungssicherheit und unter erschwerten Bedingungen möglich sind – und essentiell für unsere Zivilgesellschaft.

Die Verluste schmerzten gewaltig: Unmittelbar nach dem ersten Lockdown mussten im Gutenberg-Museum 192 gebuchte Formate abgesagt und z. T. neu organisiert werden; weitere 243 im Druckladen. Die abrupte Zäsur manifestiert sich auch an weiteren

Zahlen: Konnte der Besucherzuspruch durch die Attraktivität und den potenzierten Ausbau des Programms seit 2010 jährlich kontinuierlich auf zuletzt 163 354 Personen gesteigert werden, so brachte die Pandemie 2020 einen Verlust von 127 594 Gästen und eine Gesamtbesucherzahl von 35 760 mit sich, darunter rund 6100 Kinder und Jugendliche. In den ersten drei Monaten kamen 17 026, im zweiten Quartal 25 10, im dritten 12 672 und im vierten Quartal 35 52 Besucherinnen und Besucher. Trotz der Corona-Verluste durch vielfältige Einbußen, auch finanzieller Art, gab es auch Zugewinn. Um mit unseren Gästen in Verbindung zu bleiben, machten wir einen »digital turn« und bauten für digitale und hybride Vermittlungsformen mithilfe der eingeworbenen Mittel des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgelegten »Neustart«-Programms durch neu angeschafftes technisches Equipment die Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram aus.

#### Neubauplanungen

Mit großen Schritten gingen im Jahr 2020 die Planungen für das neue Gutenberg-Museum voran, mit dem sich das Weltmuseum der Druckkunst baulich und inhaltlich erneuern wird. »Wir wollen keinen Tag warten, sondern dafür sorgen, dass die Umsetzung beginnen kann.« Mit diesen Worten zitierte die Lokalzeitung am 7. 11. Oberbürgermeister Michael Ebling, der nach dem erfolgreichen Abschluss der *Arbeitswerkstatt* und dem Stadtratsbeschluss für einen Neubau am alten Standort

Liebfrauenplatz den ehrgeizigen Zeitplan von Dezernentin und Museumsdirektorin präsentierte: Zunächst soll eine umgehend beauftragte, von Stadt, Land und Bund finanzierte Machbarkeitsstudie v. a. bauliche und denkmalpflegerische Fragen klären. Zusammen mit dem bereits 2012 unter Federführung der Verfasserin mit dem Museums-Team und dem Stuttgarter Atelier Brückner erarbeiteten Szenografiekonzept bildet sie die Grundlage für die für Juni 2021 avisierte Auslobung eines Architektenwettbewerbs, der im Mai 2022 in konkrete Planungen münden soll, so dass Ende 2023 mit dem Neubau begonnen werden kann. Ab März 2023 soll das Gutenberg-Museum, dem Vorschlag der beiden Museumsdirektoren folgend, bedeutende Exponate im dafür zu ertüchtigenden Kirchenschiff des Naturhistorischen Museums zeigen, bis das neue Gutenberg-Museum im Jahr 2026 eröffnen kann. Die Umzugsplanung, die Konzeption der Ausstellungen, des Interims und des Neubaus bilden gewaltige logistische Herausforderungen, die die Räumung und Verlagerung des gesamten Schellbaus mit der ca. 3500 m<sup>2</sup> großen Dauerausstellung und allen Depots umfasst.

Ein in der Dunkelheit weithin leuchtendes Zeichen für das »Neue Gutenberg-Museum« setzt seit dem 17. 12. das »Schaufenster« im Innenhof des Museums, das mit regelmäßig wechselnden Präsentationen über den Fortgang des Neubau-Projektes informiert. Auf Initiative der Direktorin war der an die Kleinarchitekturen des Bauhauses angelehnte Pavillon nicht nur für die Sonderausstellung zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum, sondern bereits – im Sinne der Nachhaltigkeit – für die künftige Baukommunikation angeschafft worden. Damit einhergehend

stellten der OB, Bau- und Kulturdezernentin Marianne Grosse und Dr. Annette Ludwig die neu erarbeitete Informationsbroschüre *Die Zukunft kann nicht mehr warten* vor, die das Gutenberg-Museum vor diesem Hintergrund beschreibt. Das auf Anfrage erhältliche Heft bündelt die Empfehlungen der extern moderierten *Arbeitswerkstatt Modernisierung Gutenberg-Museum* und versammelt alle notwendigen Informationen zu Standort, Szenografiekonzept, Trägerschaft und prognostizierten Kosten.

Die *Arbeitswerkstatt* mit Vertretern aller Fraktionen, beider Bürgerinitiativen, der Gutenberg-Stiftung, der Stadtverwaltung und der Museumsdirektorin war nach 15 Sitzungen seit dem im Frühjahr 2018 durchgeführten Bürgerentscheid zur geplanten Museumserweiterung im Jahr 2020 noch vier Mal zusammengekommen, um stets im Konsens Vorschläge für den künftigen Standort und eine erweiterte Trägerschaft zu diskutieren (26. 6., 21. 8., 16. 10., 5. 12. 2018 (erstmalig mit dem moderierenden Büro PlanKom), 5. 2., 22. 3., 2. 5., 28. 6., 14. 8., 23. 8., 26. 9. 2019 (erste öffentliche Veranstaltung), 19. 10. 2019 (zweite öffentliche Veranstaltung mit der von Annette Ludwig organisierten Exkursion ins Historische Museum Frankfurt, die zuvor am 23. 8. 2019 für die *Arbeitswerkstatt* durchgeführt wurde, und ans Museumsufer, wo Dr. Ludwig einen Vortrag über dessen Entstehung hielt), 19. 10., 28. 11. 2019 (dritte öffentliche Veranstaltung), 13. 12. 2019, 29. 01., 3. 3. 2020 (vierte öffentliche Veranstaltung), 27. 5. (Expertendiskussion mit Prof. Dr. Eckart Köhne, Dr. Julia Ackerschott und Dr. Annette Ludwig), 25. 6. (Entscheidung)). Auf Vermittlung von Annette Ludwig konnte die *Arbeitswerkstatt* bei

Fragen zur Trägerschaft auf die Expertise des ehemaligen Essener Kulturdezernenten Prof. Dr. Oliver Scheytt zurückgreifen, der als Vordenker in Kulturpolitik und -management gilt, sowie – für die Standort-Diskussion – auf den Präsidenten des Deutschen Museumsbundes, Prof. Dr. Eckart Köhne. Dem einstimmigen Votum für einen Neubau am bisherigen Standort folgten – nach emotionalen »Volten« in den beiden ersten Sitzungen des Gremienlaufs – alle Ausschüsse einstimmig; der Stadtrat schloss sich am 23. 9. 2020 an.

#### Brandschutz

Gleichwohl mussten im Museum weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Nachdem bereits in den Vorjahren am Schellbau ein zweiter Rettungsweg mit Außentreppe eingerichtet worden war, wurden 2020 insbesondere der Einbau von Brandschutzwänden und -türen sowie der Bau einer Feuerschutzwand zwischen Schellbau und Verbindungsbau umgesetzt und damit die pandemiebedingte Schließung produktiv genutzt. Vor allem im Foyer, im zweiten sowie im vierten Geschoss sowie im Keller erfolgten Vorbereitungen, um Brandüberschlagwände zu errichten. Dafür wurden gegen Jahresende die Decken geöffnet und sämtliche Elektroinstallationen entfernt; Maßnahmen, die auch den Druckladen nahezu außer Kraft setzten. In der Museumsverwaltung machte vor allem die überalterte Verkabelung eine Komplettrenovierung von Räumen notwendig. Erneut wurde der Deckenstuck in Torhalle und Treppenhaus des Römischen Kaisers gesichert, Risse und Hohlstellen verkitet oder neu befestigt und Fehlstellen ergänzt sowie abschließend retuschiert.

#### Kultur trotz(t) Corona

Auch wenn die Corona-Pandemie die organisierten Aktivitäten nahezu vereitelte: Wann immer es das Infektionsgeschehen erlaubte, war das Gutenberg-Museum präsent und setzte mit seinen Ausstellungen vor und zwischen den Lockdowns begeistert angenommene Gegenpole. Dass die Förderung aus dem »Neustart«-Soforthilfeprogramm des Bundes in voller Höhe bewilligt wurde, ermöglichte unter anderem die Anschaffung eines Besucherzählsystems, das über Sensoren anonym die Besucherzahl erfasst und signalisiert, ob weitere Besucher eintreten können. Anhand eines neu angefertigten und illustrierten Plans der Exponate im Tresorraum konnte der beschränkten Besucherzahl Rechnung getragen werden. Auch die Gutenberg-Bibliothek durfte zumindest zeitweise geöffnet bleiben und Nutzer empfangen.

#### Das Ausstellungsjahr

Nachdem sie wegen des großen Besucherzuspruchs verlängert worden war, ging mit der Museumsschließung am 12. 3. die von Dr. Ludwig kuratierte Sonderausstellung *ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design* zu Ende, die den zentralen Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz zum Bauhaus-Jubiläumsjahr bildete. Noch wenige Tage zuvor hatte im Rahmen des umfangreichen Begleitprogramms am 7. 3. der umgehend ausgebuchte Workshop *Kreis Quadrat Dreieck Linie* stattgefunden, für den der international renommierte Schriftgestalter Erik Spiekermann aus Berlin nach Mainz kam. Im Kreis begeisterter Teilnehmer entwickelte der Schöpfer von Schriften wie der Berliner Grotesk, der FF Meta oder der ITC Officina mit Bauhaus-Elementen neue Botschaften. Bereits im Januar

fanden die Workshops *Stempel – Spiel, Gestaltung, Farbe* mit Chiara Schwarz und Janine Wichmann von der Hochschule der Bildenden Künste Saar im Rahmen einer neu begründeten Zusammenarbeit (11. 1.) sowie *Blau Rot Gelb – Gestaltung von Heften in Bauhausfarben und -formen* mit Ludger Maria Kochinke (25. 1.) statt. Im *bauhaus.labor* war noch bis 7. 1. die Installation *The Poem Lab* von Isabela Dimarco zu sehen, ein Experiment für digital-sinnliche Schreiberfahrungen auf der Basis zentraler Begriffe von László Moholy-Nagy. Dem mit dem Designpreis Rheinland-Pfalz in der Kategorie »Design Talents« prämierten *Poem lab* folgte die ebenfalls in Kooperation mit der Hochschule Mainz, Designlabor Gutenberg, erarbeitete Präsentation *Das irreale Ballett* (16. 1.–6. 2.) von Lukas Rudig, der die Komplexität menschlicher Bewegungen in Anlehnung an Oskar Schlemmer in Bezug zur Simulationskapazität von Computern setzte. Das *Raum-Licht* von Anika Rosche (27. 2.–22. 3.) ließ in der zeitgenössischen Interpretation von László Moholy-Nagy durch verschiedene Materialien Lichtspiele entstehen, die über zwei Beamer auf Wand und Boden projiziert wurden. Insgesamt wurden im *bauhaus.labor* sechs studentische Präsentationen gezeigt, die im Kontext der Hauptausstellung standen. Das Projekt »Play Type« von Anna Weirich, das 2019 zu sehen war, wurde ebenfalls in der Kategorie »Design Talents« des Designpreises Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

Ebenfalls begleitend zur Ausstellung *ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design* stellte das Haus historische und moderne Bilderbücher zum Thema »Bauhaus« aus. Elf öffentliche und etliche gebuchte Sonderführungen durch

die Jubiläumsausstellung fanden im Jahr 2020 statt, auch eine Sonderführung für den Freundeskreis am 11. 2. war noch möglich.

Der Druckladen zeigte bis zur Schließung die Kalenderausstellung *Arbeitsprobe IV: Man soll den Fisch nicht vor dem Vogel loben*. Die Präsentation *Unsere Schönsten ... Bilderbibeln* setzte bis 31. 5. die Ausstellungsreihe fort, die Schätze aus den Museumsdepots in Szene setzt. Von der bildlichen Erklärung ausgewählter Textstellen über deren Auflösung in Computerzeichen bis zur Vermittlung in bunten Kinderbibeln waren Werke vom 16. Jahrhundert bis zum Jahr 2017 zu sehen. Mit der zur Wiedereröffnung am 19. 5. bewusst für Familien konzipierten Kabinettausstellung *Es steht geschrieben: Von der Keilschrift zum Emoji* (19. 5.–27. 9.), die freilich ohne Vernissage stattfinden musste, zog das Museum nach dem ersten Lockdown zahlreiche Interessierte an. Im Mittelpunkt der von Prof. Maria Linsmann-Dege eingerichteten Schau stand der gleichnamige Sachbuch-Comic des aus Odessa stammenden Illustrators Vitali Konstantinov. Mit großformatigen Drucken nach den Originalzeichnungen, die anfangs ohne Text gestaltet und erst später am Computer durch Schriftzeichen ergänzt wurden, nahm die Präsentation den Betrachter mit auf Streifzüge durch die Geschichte von mehr als hundert Schriften aus der ganzen Welt, die auch den Entstehungs- und Druckprozess zeitgenössischer Comics exemplarisch nachvollziehbar machten. Um die Ausstellungsplakate zu signieren, verbrachte der Künstler etliche Stunden in der Gutenberg-Bibliothek. Ab dem 10. 10. wartete das Museum mit einem typografischen Leckerbissen auf: *Mein Lieblingsbuch-*

stabe ist das Q. Gerhard Steidl hieß die typografische Pop-up-Ausstellung, die aus Anlass der Verleihung des 23. Gutenberg-Preises an den renommierten Göttinger Drucker und Verleger von Steidl und Ludwig eingerichtet wurde. Bis zur Wiedereröffnung 2021 verlängert, würdigte sie den doppelten Jubilar, der am 22. 11. seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

#### Veranstaltungen

Ein wichtiges Zeichen setzte die Unterzeichnung des *Mainzer Impulses* am 30. September im Gutenberg-Museum. Es sei »ureigenste Pflicht derer, die Verantwortung tragen, breitenwirksam für den drohenden Verlust der Gutenberg'schen »Technologie« zu sensibilisieren, um ihn abzuwenden«, begründete Dr. Annette Ludwig den von ihr initiierten Appell. Politik, Institutionen, Freunde der Schwarzen Kunst und alle Interessierten sind aufgefordert, dieses Erbe ideell, strukturell und finanziell zu fördern, damit Wissen und Können rund um diese Handwerkskunst im Zeitalter der Digitalisierung nicht verloren gehen. Die Unterschriften von Oberbürgermeister Ebling sowie Kulturdezernentin Grosse verankerten den Aufruf kulturpolitisch. Stellvertretend für alle Repräsentanten von Museen, Werkstätten und Vereinen waren Dr. Susanne Richter (Direktorin Museum für Druckkunst, Leipzig), Dr. Roger Münch (Direktor Deutsches Zeitungsmuseum, Wadgassen), Dr. Mechthild Haas (Leiterin Graphische Sammlung mit Abteilung Schriftguss, Satz und Druckverfahren des Hessischen Landesmuseums, Darmstadt), Eckehart Schumacher-Gebler (Offizin Haag Drugulin, Dresden), Dr. Jürgen Franssen (1. Vorsitzender Verein für die Schwarze Kunst e. V., Heidelberg), Dr. Harry Ness

(Vorsitzender Internationaler Arbeitskreis Druck- und Mediengeschichte e. V., Wadgassen) zur Erstunterzeichnung im Museum eingeladen. Viele weitere Freunde der Schwarzen Kunst, die gerne gekommen wären, konnten pandemiebedingt nicht anwesend sein. Doch auch ohne physische Nähe wird der Kreis der Unterstützer des in englischer, französischer, italienischer und koreanischer Sprache vorgelegten Aufrufs ständig größer: eine E-Mail und Statements an [mainzer-impuls@stadt.mainz.de](mailto:mainzer-impuls@stadt.mainz.de) genügen, um sich einzutragen. Die Liste mit den Namen aller Unterzeichner auf der Website [www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de) bzw. [www.mainzer-impuls.de](http://www.mainzer-impuls.de) wird laufend aktualisiert.

Vom 13. bis 16. 2. beteiligte sich das Gutenberg-Museum an der *ART Karlsruhe* bereits zum vierten Mal in Folge und machte den mehr als 200 Ausstellern und rund 50 000 Besucherinnen und Besuchern Lust auf die Sonderausstellung *ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design. Drucken und Werben am Bauhaus*. Unter fachkundiger Anleitung von Diana Wichmann und Horst Ciechowski konnten die Besucherinnen und Besucher mit Zitaten berühmter Bauhäusler versehene Postkarten mit bunten Bauhaus-Insignien bedrucken und sich gleichzeitig bei Dr. Ludwig über die vielfältigen Angebote des Gutenberg-Museums in Mainz informieren.

Wie seit 2018 beteiligte sich das Gutenberg-Museum auch 2020 an der Auszeichnung von Mainzer Abiturientinnen und Abiturienten mit dem *Exzellenzpreis* durch die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG). Am 1. 2. überreichten im Vortragssaal Kulturdezernentin Marianne Grosse und die Konsulin der Republik Frankreich Pascale Trimbach die im Druckladen

gestalteten und handgefertigten Urkunden an die 13 besten Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 2020 im Fach Französisch aus allen Mainzer Gymnasien.

In der Dauer-Ausstellung waren zwischen den beiden Lockdowns unter strengen Hygieneregeln Führungen mit maximal neun Teilnehmern möglich, bis zu 17 Personen gleichzeitig durften im Vortragssaal verweilen. Um alle Gäste zu »bedienen«, boten die Museums-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgehend Druckvorführungen an. An Samstagnachmittagen wurden hunderte Ablassbriefe gedruckt. Ab August offerierte das Gutenberg-Museum als Serviceleistung freitagmittags kostenlose öffentliche Führungen, die ebenfalls alleine vom Gutenberg-Team bestritten wurden, um Kleinstgruppen mit Informationen zu versorgen. Inspirationen für die Ferienzeit nahmen Familien mit nach Hause, als Prof. Dr. Linsmann-Dege am 5. 8. eine Auswahl aktueller Neuerscheinungen für Kinder ab drei Jahren vorstellte.

#### Virtuelle Kultur

Um im Lockdown auch weiterhin Kontakt zu halten, räumliche und zeitliche Grenzen zu überwinden und ein globales Publikum zu erreichen, erweiterte das Gutenberg-Museum im Frühjahr seine Auftritte auf Facebook und Instagram trotz bescheidener personeller Ressourcen deutlich. Im virtuellen Raum konnten die Besucher ihr Wissen rund um den Buchdruck testen, den Museumsmachern bei ihrer vielfältigen Arbeit über die Schulter schauen und wöchentlich wechselnde, besondere Exponate in Text und Bild kennenlernen. Die neu angeschaffte Audio- und Videotechnik wurde auch im Druckladen eingesetzt, um museumspäda-

gogische Angebote wie »Filme« mit Mitmach-Anleitungen etwa zu Textil- oder Gemüsedruck zu produzieren. Anstelle der zum *Wochenende der Grafik* am 14. 11. geplanten Führung durch die grafische Sammlung zum Thema *Wie kommt das Bild ins Buch* gab es auf Instagram Antworten auf diese Frage.

Der virtuelle Beifall gab dem v. a. von Laura Faber umgesetzten Konzept Recht: So verzeichnete die Facebook-Seite des Museums am Jahresanfang 3936 Abonnements, am Jahresende 4114, und die Zahl der Followerinnen und Follower bei Instagram stieg von 1003 auf 1764. Was das Gutenberg-Museum in seinen »Posts« verkündet, wird regelmäßig mit Kommentaren wie »Weiter so!«, »Wunderschön gemacht« oder »Das ganze Museum war für mich ein Highlight« belohnt. Um eine weitere Bühne für Kulturschaffende zu etablieren und ein Zeichen der Solidarität zu setzen, initiierte das Gutenberg-Museum im ersten Lockdown ein neues virtuelles Format: eng mit dem Weltmuseum der Druckkunst verbundene Künstlerinnen und Künstler wurden eingeladen, unter dem Hashtag #drucklust in selbst produzierten Videos über ihre künstlerische Arbeit während des Lockdowns zu berichten – darunter auch der amtierende Stadtdrucker Tobias Gellscheid, dessen Einzelausstellung aufgrund der Museumsschließungen mehrfach verschoben werden musste.

Das Kooperationsprojekt *Der mediale Raum*, das das Gutenberg-Museum und Dr. Sandra Schultz gemeinsam mit Master-Studierenden der Innenarchitektur der Hochschule Mainz unter Leitung von Prof. Holger Reckter und der Verfasserin für das ws 2020/21 geplant hatte, musste in digitaler Form stattfin-

den. Hier ging es auch mit Blick auf den Neubau um die Frage, wie die Ausstellungsfläche vor dem Tresorraum, in dem ausgesuchte Exponate Person, Leben und Werk von Gutenberg beleuchten, durch neue Medien und eine neue Raumkonzeption interaktiv gestaltet werden kann. An den *Glänzenden Aktionstagen* des Bündnisses *Die Vielen* am 8.–9.5., in dem sich Kulturschaffende für Toleranz und gegen Rechtspopulismus positionieren, beteiligte sich das Museum als Mitglied mit einer Postkarten-Ausstellung im Schaufenster des Druckladens sowie in den Sozialen Medien.

#### *Während des Lockdowns*

Das gesamte Team arbeitete während der Schließungen weiterhin vor Ort; allein für das Kassen- und Aufsichtspersonal mussten neue Aufgabenfelder eröffnet werden. So wurden Kellermagazine und Außendepots neu strukturiert, leichte Reparatur- und Reinigungstätigkeiten durchgeführt, Arbeiten im Bereich Sammlungspflege und Inventarisierung sowie Verpackungaktionen in säurefreie Kartonnagen ausgeführt.

Um der stetig steigenden Nachfrage nach fremdsprachigen Führungen und Vorführungen an der Gutenberg-Presse begegnen zu können, bereitete Uta Böhnert die Informationen, die bislang auf Englisch und Französisch vorlagen, auf Spanisch, Italienisch und Russisch auf. Während des ersten Lockdowns wurde das ehemalige Museumscafé zur Nähwerkstatt umgerüstet, in der Aufsichtskräfte hunderte selbst genähte Mund-Nase-Bedeckungen für das gesamte Museumsteam produzierten, die Rainer Huth und Wolfgang Neumann im Siebdruckverfahren bedruckten. Fernab vom Alltagsgeschäft widmeten

sich Martina Illner, Brigitte Specht und Laura Faber von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit neben den ausgeweiteten Social Media- und Online-Aktivitäten verstärkt der konzeptionellen Arbeit. Trotz aller neu geschaffenen virtuellen Angebote war es dem Weltmuseum der Druckkunst ein Anliegen, seinen Freunden zum Osterfest postalisch eine kleine »analoge« Freude zu bereiten: eine von Druckermeister Rainer Huth gestaltete Osterkarte, die sich ganz nach Belieben behalten oder verschicken, aufhängen oder bemalen ließ.

Als im zweiten Lockdown ab 2.11. das Haus wie alle Museen bundesweit erneut geschlossen bleiben musste, wurden von den Aufsichtskräften Uwe Bergmann-Deppisch und Winfried Beckhaus Daten aus dem Inventarbuch in die Datenbank übertragen und digital verfügbar gemacht sowie Objekte der Grafischen Sammlung inventarisiert. In Vorbereitung des Umzugs ins Interim (Naturhistorisches Museum) erfolgten umfangreiche Dokumentationsarbeiten und die Ermittlung von Platz- und Depotbedarfen. Als konservatorische und präventive Maßnahmen zur Erhaltung wertvoller Bibliotheks- und Sammlungsbestände wurde eine eingeworbene Kalender-Sammlung fachmännisch gereinigt und geordnet, ebenso wie eine 2200 Bände umfassende Buchsammlung. Daneben ging es für die Mitarbeiter der Museumsverwaltung vor allem um die Planung von Neubau- und Interimausstellung.

#### *Corona zum Opfer gefallen*

Hunderte von gebuchten Veranstaltungen, Lesungen, Workshops und Führungen mussten abgesagt und neu organisiert werden; aber auch der Buchmesse-Auftritt in Leipzig und die Frankfurter Buchmesse fielen Corona zum Opfer.

Mit virtuellen Druckvorführungen und Video-Angeboten auf der Website bot das Museum eine Alternative zu den eingeführten Vor-Ort-Auftritten.

Zwei Tage nach Beginn des ersten Lockdowns wurden sämtliche zum bundesweiten *Tag der Druckkunst* geplanten Aktivitäten von der Sonderführung zu künstlerisch-handwerklichen Drucktechniken über die große Gutenberg-Porträt-Druckaktion bis zur *Offenen Fachwerkstatt* im Druckladen vereitelt. Die zum Abschluss der Bauhaus-Sonderausstellung organisierten Führungen und Druckaktionen in der *bauhaus.werkstatt* mussten ebenso abgesagt werden wie der Vortrag von Prof. Dr. Wulf Herzogenrath, in dem der Leiter der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste Berlin über das Thema *DAS Bauhaus gibt es nicht – Rückblick auf 100 Jahre Bauhaus. Thesen und Bilder* und sein gleichnamiges Buch referieren sollte. Die als siebter und letzter Teil im *bauhaus.labor* projektierte Präsentation *Glass*, in der sich ab 3.4. die Kommunikationsdesign-Studentin Chung Bin Kim mit der Stofflichkeit von Glas in fotografischen Experimenten auseinandersetzte, konnte ebenso wenig realisiert werden wie die für den 19. Mai terminierte Fortsetzung der Reihe *Unsere Schönsten* zum Thema Wein in besonderen Exponaten. Die *Lange Nacht der Museen*, bei der am 6.6. das Gutenberg-Museum mit zahlreichen Aktionen für voraussichtlich wieder rund 6000 Gäste die Türen geöffnet hätte, soll nun voraussichtlich am 10.9.2021 stattfinden.

Im Umfeld der Johannismacht wurde ein für den 18.6. geplanter Vortrag von Dr. Erwin Kreim ebenso abgesagt wie die für den 19.6. projektierte Verleihung der Gutenberg-Stipendien. Die für den 20.6. geplante Auszeichnung

der Gewinner des künstlerischen Schülerwettbewerbs der Landeshauptstadt Mainz, der dieses Mal unter der Überschrift *Phantastische Lettern* stand, musste ebenso ausfallen wie der im September anberaumte Ersatztermin. Die Sieger wurden telefonisch benachrichtigt, die prämierten Arbeiten ab Juli im Druckladen ausgestellt. Die im Rahmen der *Interkulturellen Woche* am 12. und 13.9. organisierte Schreibwerkstatt *Schreiben gegen Rassismus* wurde abgesagt, der am gleichen Wochenende anberaumte Wissenschaftsmarkt unter Beteiligung des Gutenberg-Museums fiel ebenfalls aus. Für den 29.9. hatte sich die Verlagsgruppe Rhein-Main (VRM) mit der Kölner Lingen-Stiftung für die Verleihung ihres Gutenberg-Recherche-Preises für Jungjournalisten angekündigt, was ebenfalls nicht realisierbar war.

Auch dem zweiten Lockdown fiel eine Reihe von Veranstaltungen zum Opfer. Mit einer Podiumsdiskussion mit dem aus Mainz stammenden Schriftsteller Stefan Moster und der Verf. wollte das Haus einen Beitrag zu dem vom 26.10. bis 1.11. geplanten Lesefestival *Mainz liest ein Buch* rund um das Buch *Neringa* leisten. Nach einer ersten Verschiebung auf das Folgejahr wurde dieser Termin erneut auf unbestimmte Zeit verschoben. Für den 28.10. war im Vortragssaal die Premiere des Kinofilms *Booksellers* geplant, die 2021 nachgeholt werden soll. Ein prominenter Autor hatte sich für den 1.11. angekündigt: Harald Martenstein sollte im Rahmen einer Lesereise das Gutenberg-Museum besichtigen und eine Podiumsdiskussion mit Dr. Annette Ludwig führen. Derzeit ist als Nachholtermin der 14.4.2021 vorgesehen. Das *FILMZ-Festival*, das vom 5. bis 13.11. teilweise im Gutenberg-Museum hätte stattfinden

sollen, wurde coronabedingt ebenso ins Digitale verlegt wie der Bundesweite Vorlesetag am 20. 11. und die Mainzer Büchermesse, die vom digitalen *literarischen Herbst* der Akademie der Wissenschaften ersetzt wurde. Entfallen musste auch der Termin am 3. 11., bei dem der von dem Mainzer Künstler Siegfried Felder angefertigte Druck für die Grafik der Mainzer Hofsänger ans Museum übergeben worden wäre, ebenso der für den 14. und 15. 11. geplante Buchbinde-Workshop mit Ludger Maria Kochinke und am 5. und 6. 12. der Workshop *Arabische Kalligrafie* mit Adel Ibrahim Sudany.

Die ursprünglich für November 2020 geplante Eröffnung von *Noten für die Welt*, der Sonderausstellung zur Notationsgeschichte anlässlich des 250-jährigen Jubiläums des Mainzer Schott-Verlags 2020, wurde pandemiebedingt zweimal verschoben und neu organisiert. Die Schau spannt einen Bogen von den Neumen des Mittelalters bis hin zu Notationen des 20. und 21. Jahrhunderts und wartet aktuell nur noch darauf, eröffnet zu werden. Im Mittelpunkt stehen hochkarätige Leihgaben, unter anderem aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und der Bayerischen Staatsbibliothek München sowie Highlights aus dem Archiv des Schott-Verlages als einem der ältesten und traditionsreichsten Musikverlage der Welt, sowie der Museumssammlung. Einer der Höhepunkte: die Originalpartitur von Richard Wagners *Die Meistersinger von Nürnberg* (1866/67) aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.

#### Publikationen

Die Mitarbeiter des Gutenberg-Museums verzeichneten im Jahr 2020 folgende Publikationstätigkeiten:

Im Verlag Bonewitz erschien ein Booklet zum Festakt der Verleihung des Mainzer Medienpreises 2019 an Gundula Gause. Die von Peter Krawietz und Prof. Dr. Christian-Friedrich Vahl herausgegebene Broschüre vereint die Vorträge anlässlich der Verleihung im Mainzer Dom, darunter auch die Würdigung von Dr. Annette Ludwig (*Gundula Gause auf dem Weg ins Gutenberg-Museum*). Seit August rezensiert Dr. Linsmann-Dege im Familienmagazin *kuckuck!* eine Neuerscheinung auf dem Kinder- und Bilderbuchmarkt. Linsmann-Dege ist außerdem Jurorin der monatlich veröffentlichten Bestenliste des Deutschlandfunks *Die besten 7 Bücher für junge Leser*. Zum fünfzigsten Todestag von V. O. Stomps, an den der alle zwei Jahre im Gutenberg-Museum verliehene V.-O.-Stomps-Preis für herausragende kleinverlegerische Verdienste erinnert, erschienen mit Unterstützung des Gutenberg-Museums im Frankfurter Axel-Dielmann-Verlag unter dem Titel *Zwischen den Zeilen – Über Victor Stomps* zwei im Gutenberg-Museum gehaltene Festvorträge des ehemaligen Mitarbeiters des Hessischen Literaturarchivs Harry Oberländer.

Um pünktlich im neuen Jahr vorzuliegen, ist Band 1 der von Dr. Ludwig begründeten neuen bibliophilen Reihe *Verborgene Schätze des Gutenberg-Museums*, der sich der Briefstellersammlung Dr. Kreim widmet, im Druck; er versammelt Beiträge von internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, vom Sammler selbst sowie von Dr. Claus Maywald, Jörg Meißner und Dr. Annette Ludwig vom Gutenberg-Museum. Dr. Ludwig publizierte darüber hinaus *Die Wiege des europäischen Buchdrucks: Erinnerungsort und Wissenspeicher*

*Gutenberg-Museum*, in: *Letters in Print: Korea and Germany Compared*, Seoul (Republik Korea) 2020, S. 7–14 (Kat. zur gleichnamigen Ausstellung im Hangeul Museum, Seoul (Republik Korea, 17. 12. 2020 – 25. 4. 2021), zu der das Gutenberg-Museum auch zahlreiche hochkarätige Leihgaben beisteuerte; Vom Gestern zum Morgen: Der Mainzer Impuls, in: *Wandelhalle für Bücherfreunde*, 11/2020, S. 18/9; Otto Dorfners historische Werkstatt in Weimar, in: *Wandelhalle für Bücherfreunde*, 1/2020, München 2020, S. 17/8; Bücher als Sitzmöbel, in: *Johannes Gutenberg gewidmet*, Mainz 2020, S. 2–6; *Der (Buch)Drucker als Lebensmodell* für die Biografie des langjährigen Museumsunterstützers Rudolf Bödige. Sie beteiligte sich mit einem Videobeitrag an der wissenschaftlichen Tagung “Jikji and Gutenberg-Bible: Meaning for the History and Future of the Archives Culture” im Early Printing Museum Cheongju (Republik Korea). Zudem steuerte sie einen Beitrag zum Ausstellungskatalog *Ich, Gott & die Welt. Timm Ulrichs. 100 Tage – 100 Werke – 100 Autoren* (Wien 2020) bei. Darüber hinaus war sie Mitglied der Arbeitsgruppe *Kleine Drucke der Gutenberg-Gesellschaft*, die zum Jahreswechsel den *Kleinen Druck* 113 verlegte, der dem Stadtschreiber des Jahres 2015, Feridun Zaimoglu, gewidmet ist, dessen Einzelausstellung sie 2015 kuratiert hatte. Die Museumsdirektorin würdigte das Schaffen von Siegfried Felder anlässlich des vierten Mainzer Medienpreises (18. 9.) und war weiterhin in zahlreichen Jurys und Gremien tätig. U. a. wurde die stellvertretende Vorsitzende des Beirats Saarländischer Kulturbesitz von Ministerin Christine Streichert-Clivot in den Beirat des Deutschen Zeitungsmuseums Wadgassen (1. 2.)

berufen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) bestellte Dr. Ludwig zur Gutachterin eHeritage – Begutachtungen von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes (17. 1.). Weiterhin war sie in der universitären Lehre tätig.

#### Auszeichnungen und besonders erwähnenswerte Besucher

Auch im Jahr 2020 durfte sich das Gutenberg-Museum über Auszeichnungen freuen. Das exzellente Erscheinungsbild der Sonderausstellung *Absolut modern* wurde mit dem vom Rat für Formgebung ausgelobten German Design Award mit einer Auszeichnung in der Kategorie “Excellent Communications Design Books and Calendars” belohnt. Im August erhielt das Gutenberg-Museum das Zertifikat *Travellers Choice*. Diese neu geschaffene Auszeichnung des Reiseportals *Trip Advisor* ersetzt das *Zertifikat für Exzellenz*, mit dem das Haus seit 2013 alljährlich ausgezeichnet worden war. Der Titel gebührt Institutionen und Unternehmen, die regelmäßig sehr gute Reisebewertungen erhalten und zu den besten zehn Prozent bei *TripAdvisor* zählen. Mit »hoch interessant und lehrreich zugleich«, »tolles Museum« oder “something I will never forget” erhielt das Gutenberg-Museum auch auf Bewertungsplattformen wie *Google*, *Facebook* oder *yelp.com* durchweg positive Rezensionen. Ein liebenswertes Kleinod aus dem Hause Gutenberg-Museum, das schon seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt als Botschafter wirkt, hielt im April Einzug in den Vatikan: Gerade mal 3,5 × 3,5 mm misst das »kleinste Buch der Welt«, das auf seinen acht Seiten das gesamte *Vaterunser* in sieben Sprachen der Welt birgt. Die neun-

jährige Marlene aus Mainz, die im Rollstuhl sitzt, überreichte es Papst Franziskus, als sie mit der Behinderten-seelsorge des Bistums Mainz kurz vor der Corona-Krise an einer Papstaudienz teilnahm.

Von den Gästen aus Funk, Fernsehen, Presse und Sozialen Medien ist besonders hervorzuheben der Aufenthalt einer amerikanischen Produktionsfirma im Auftrag von Bibel TV, der von Kuratorin Dr. Cornelia Schneider betreut wurde (31.10.). Der Sender erreicht mehr als 300 Millionen Menschen weltweit. Am 29.7. begleitete das Gutenberg-Museum ein Filmteam für das Stadtmuseum Michelstadt. Am 26.9. war ein Drehteam von Mainzplus Citymarketing im Druckladen zu Gast. Am 27.11. wurden Schnittbilder für den neuen Imagefilm der Stadt Mainz gedreht. Via Telefonleitung führte der australische Radiosender ABC ein halbstündiges Interview zu Gutenberg und seiner Erfindung. Museumsmitarbeiterin Ulla Reske war live zugeschaltet und beantwortete Hörerfragen (24.11.). Ebenfalls im Radio informierte Dr. Cornelia Schneider die Hörer von swr 4 anlässlich des siebzigsten Geburtstags des Taschenbuchs über die Entstehungsgeschichte dieser Gattung (17.6.). Dr. Annette Ludwig war Gast bei der swr Landesschau Rheinland-Pfalz Couchgespräche (29.7.). Im swr 2 Journal *Kultur aktuell* berichtete sie über den Mainzer Impuls und im swr 2 Sonntagsfeuilleton mit Monika Kursawe war sie Teil der Matinee *Heavy metal: Blei* (1.11.). Unter den Live-Streams seien die Veranstaltungen mit Johannes Klomann (4.11.) und mit Caja Stübenthat (Inside Dorett) (27.11.) erwähnt.

Im Museum konnten mehrere besonders erwähnenswerte Besucher begrüßt werden. So statteten auf

Einladung von Dr. Ludwig im Kontext der Beziehungen zu Korea Soyeon Schröder-Kim mit Ehemann und Alt-bundeskanzler Gerhard Schröder dem Gutenberg-Museum einen Besuch ab (30.1.). Nach rund vierstündiger Führung verließ das Paar im Gästebuch seiner Freude Ausdruck, »die Pflege von Kunst und Kultur, die hier stattfindet, zu bewundern«. Im Rahmen der *Walz-Stipendien* des »Vereins für die Schwarze Kunst« machte im Februar die studierte Typografin und Auszubildende zur Schriftsetzerin Jana Madle-Elmerhaus aus Hamburg eine Woche lang Station im Druckladen (13.–21.2.). Am 23.6. informierte sich eine Gruppe um den Professor für evangelische Theologie Dr. Wolfgang Breul vor allem über reformatorische Drucke und am 11.9. begrüßte das Museum mehrere schweizerische Bibliotheksleiter zu einer Spezial-Führung. Auch zahlreiche Service-Clubs waren bei Themenführungen zu Gast.

*Besondere Erwerbungen, Schenkungen und Spenden (Auswahl)*

Von wertvollen Büchern über außergewöhnliche Druckgrafiken bis zu einem Konzertflügel: Auch im Jahr 2020 freute sich das Gutenberg-Museum über zahlreiche Neuzugänge. Die Gutenberg-Bibliothek erweiterte ihre Bestände um insgesamt 1025 Bände (Stand 26.11.2020).

Zum dritten Mal seit 2017 konnte sich das Haus über großzügige Fördermittel des Landesbibliothekszenentrums (LBZ) freuen, dank derer Bestandserhaltung und Sammlungspflege durch das »Verpacken von historischen bibliophilen Beständen in normgerechte alterungsbedingte Schutzverpackungen« weiterhin optimiert und säurefreie Schutzkassetten für 125 seltene Bücher und 25 Mappenwerke des 16. bis

18. Jahrhunderts in Auftrag gegeben werden konnten. Die Bibliothek kaufte 51 Bände an, darunter *D. Martin Luthers Gründliche und Erbauliche Auslegung des Ersten Buchs Mosis* (Halle 1739) und *Göldener Denck-Ring, göttlicher Allmacht und menschlicher Thaten ...* von Johann Joseph Pockh, Bd. 22 (Augsburg 1740). Anlässlich seiner Bauhaus-Ausstellung erwarb das Gutenberg-Museum u. a. Karl Peter Röhl's gestempeltes Signet des *Sternenmännchens* sowie die Zeitschrift *Journalist* von Aleksandr Rodchenko (1930) und *Abeceda* von Karel Teige und Vitezslav Nezval (1926).

An Spenden konnten insgesamt € 76 741,27 eingeworben werden, davon € 19 751 als Sachzuwendungen.

Am 4.3. übergab die ehemalige Stadt-druckerin Nikola Jaensch die Druckstöcke mit dem Konterfei von Gundula Gause, die sie für den dritten Mainzer Medienpreis 2019 geschaffen hatte, im Rahmen einer Feierstunde an das Museum, das die ersten Exemplare aller Portraits in der Dauerausstellung präsentiert. Auch die grafische Darstellung der närrischen Gesangsgruppe Mainzer Hofsänger von Siegfried Felder hielt Einzug in die druckgrafische Abteilung. Veranstaltungen im Vortragssaal können künftig problemlos mit Klaviermusik begleitet werden. Das Mainzer Alten- und Pflegeheim Bruder-Konrad-Stift spendete einen gebrauchten Konzertflügel der Marke Schimmel. Um mit der Sonderausstellung *Noten für die Welt* auch den Hörsinn ansprechen zu können, wurde eine nachhaltige elektronische Ausstattung angeschafft, die die Stiftung Moses mit € 13 500 finanzierte, ebenso wie den Bau einer Spezialvitrine für Wagners Partitur *Die Meistersinger von Nürnberg*. Die Gutenberg-Gesellschaft unterstützte

die Vorbereitungen dieser Schau mit einer Spende in Höhe von € 10 000. Die Gutenberg-Bibliothek erhielt zudem 53 Bände zum Thema Druck und Schrift. Karl Michael Meinecke übergab eine Gesamtsumme von € 25 000. Auch zahlreiche kleinere Geldspenden erleichterten unsere Arbeit.

Die Sammlung konnte durch vierzig chinesische Neujahrsdrucke im Wert von € 6700 erweitert werden, vier gedruckte Schmuck-, Brief- und Einwickelpapiere aus China (20. Jahrhundert) im Wert von € 500, sechs Steinabreibungen im Wert von € 100 sowie Fachliteratur im Wert von 150 € stellte Detlev von Graeve dem Museum zur Verfügung. Jürgen Weiss aus Worms schenkte der Bibliothek ein Faksimile und Begleitband des Atlas Gerardi Mercatoris 1595 – *Der Mercatoratlas*.

Im Rahmen der »Platzierung« des *Büchersessels für Gutenberg* im Innenhof des Museums, die Liesel Metten mit einer im Selbstverlag hergestellten Broschüre für alle Museumsgäste begleitete, stiftete die Künstlerin auch einen Bronzeguss der im Büchersessel nistenden »Leseratte«. Zudem freuten wir uns über Aquarelle der Künstlerin Helga Schröder und einen Holzschnitt des Künstlers Henry Gowa. Die Ostasiatische Abteilung wurde erweitert durch vier Druckplatten aus Korea von Christiane und Carsten Gudowius. Für die Erweiterung des Minipressen-Archivs stellte Stefanie Kiefer eine Sammlung von 23 Kalendern mit signierten Original-Grafiken von Eberhard Dänzer aus den Jahren 1978–85 und 1987–99 zur Verfügung, ebenso einen Graphik-Zyklus mit zehn Medallions von Eberhard Dänzer als signierte Vorzugsausgabe in einer Leinenkassette sowie zehn Originalgraphische Kalender *Grafik zu Bertold Brecht* aus den

Jahren 1968–77. Sechs Bücher mit Handeinband wurden dem Museum von der Sammlung Furch in Hannover gespendet sowie sechs Buchbinder-Meisterstücke samt Entwürfen und Meisterbrief von der Sammlung Haberer in Aschaffenburg. Anlässlich der Bauhaus-Ausstellung, die Bernd Freese vielfältig unterstützte, schenkte Udo Breitenbach dem Gutenberg-Museum Notgeld von Herbert Bayer und Werbematerial. Michael Stock spendete dem Druckladen Schließzeuge und Stege für den Buchdruck, Druckfarben, Metallpigmente und Zubehör für den Heidelberger Tiegel. Eine historische Kopierpresse übermittelte Jens B. Fischer aus Wiesbaden; Erika Hartge erweiterte die Sammlung u. a. um das Buch *Des Kindes Wunderhorn*, Familie Nordmann stellte vier historische Bücher zur Verfügung, vier Farbdensitometer übergab die Gutenberg-Schule in Frankfurt am Main an das Museum, Norbert Schmidt übereignete ein historisches Foto zum Gautschen, Johannes Kohl eine historische Postkarte vom Liebfrauenplatz, Cornelia Buschbaum spendete Geld für Material an den Druckladen, ebenso wie Dr. Ralph Aepler, Dr. Dietrich Müller und der swr. Insgesamt sind in den Spendenboxen € 2700,87 eingegangen.

#### Leihgaben

Mit mehreren Leihgaben war das Museum an Ausstellungen beteiligt. Ins Centre Charlemagne nach Aachen reiste die Gutenberg-Presse (Laufzeit: 23.10.2020 – 24.1.2021), um auf der Sonderausstellung *Der gekaufte Kaiser – Die Krönung Karls v. und der Wandel der Welt* gezeigt zu werden. Zahlreiche Inkunabeln gingen als Leihgaben auf die durch Corona organisatorisch erheblich erschwerte Reise nach Seoul

und illustrierten die Ausstellung *Letters in Print: Korea and Germany Compared* im National Hangeul Museum. Das Buch *Ester*, ein Privatpressendruck der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt von 1908, wurde verliehen an die Kunstarche Wiesbaden für die Ausstellung *Der Jugendstil lässt uns nicht los* (19.1. – 13.3.2020).

Umgekehrt durfte das Gutenberg-Museum auf die Unterstützung von Leihgebern zählen: So konnten für die Sonderausstellung *ABC. Avantgarde – Bauhaus – Corporate Design* Leihgaben aus bedeutenden Privatsammlungen akquiriert werden, darunter von Hattula Moholy-Nagy aus Anne Arbour (USA), sowie öffentlichen Sammlungen, darunter die Bibliothek der Ludwig-Maximilian-Universität München, die niederländische Allard Pierson Collection of the University of Amsterdam, von der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, von der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt/Main und der Stadtbibliothek Mainz.

#### Sammlung und Bibliothek

Ergänzend zu den ohnehin fortwährend durchgeführten Bestandserfassungen und Inventarisierungen wurde im Zuge der Neubauplanungen damit begonnen, die Dauerausstellung systematisch zu dokumentieren und damit den Umzug in das Interim im Naturhistorischen Museum, in neue Depots und in den neu zu errichtenden Museumsbau vorzubereiten. Damit wird zugleich der Status quo für das Hausarchiv dokumentiert. Bisher sind die Abteilungen 17./18. Jahrhundert, 18./19. Jahrhundert, Gutenberg-Nachleben, Islam sowie Schrift und Papier aufgenommen. Während der coronabedingten Schließung konnten unter Mithilfe des

Aufsichtspersonals zahlreiche Objekte, die lediglich händisch inventarisiert worden waren, und mehr als siebenhundert Objekte des Altbestandes, darunter viele Akzidenzen, erfasst, überarbeitet und in die digitale Datenbank eingepflegt werden. Zur Vorbereitung der Katalogisierung wurde die Trockenreinigung einer Sammlung von Buchhandelsprospekten des 19. Jahrhunderts durchgeführt.

In der Pressehistorischen Abteilung hielt eine internetbasierte Medienstation Einzug, die in Kooperation mit der gemeinnützigen Gesellschaft Digitale Helden (Frankfurt/Main) entstand. Eine weitere Medienstation zum Thema *Fake News und Corona* in Zusammenarbeit mit den internationalen Recherchenetzwerken Correctiv, Essen/Berlin, und Mimikama, Wien, wurde von Jörg Meißner vorbereitet. Dank einer Kooperation mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung können sich Besucher der Dauerausstellung am Wochenende ein kostenloses Exemplar der Zeitung mitnehmen. Im Ausstellungsgebäude wurde der Bereich, der sich Schrift und Druck in China widmet, umgebaut und neu beschildert.

Für die Nutzer unter der nunmehr 92495 Bde. umfassenden Gutenberg-Bibliothek wurde ein neuer Informations-Flyer vorgelegt. Die Sammlungen Mori, Schaar und Hettler konnten komplett trockengereinigt werden 22 lfd. Meter. Auktions- und Antiquariatskataloge von Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurden unter der Federführung von Regina Kania retrospektiv in dem Hessischen Bibliotheksinformationssystem (HEBIS) erfasst, in dem seit 2019 die gesamten Bestände in allen bekannten Rechercheportalen auf der ganzen Welt auffindbar sind. Die HEBIS-Migration konnte abge-

schlossen werden, alle ausgegebenen Fehlerlisten wurden bearbeitet. 6022 Datensätze konnten neu erfasst, korrigiert oder ergänzt werden.

#### Homepage, EDV und Fortbildungen

Am 27. 8. ging ein komplett neu entwickelter Internet-Auftritt an den Start, der in deutscher und englischer Sprache zahlreiche neue Funktionen, Informationen und Einblicke bietet ([www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)). In die Webseitenstruktur der Landeshauptstadt Mainz integriert, macht die Website mit informativen deutschen und englischen Texten sowie zahlreichen neu angefertigten Fotos Lust auf den Besuch des Weltmuseums der Druckkunst. Die Technik wurde unter der Projektleitung von Thomas Schmidt auf ein leistungsstarkes CMS umgestellt, nach Vorgaben des städtischen Styleguides ein neues Design entwickelt, die Seitenstruktur angepasst und alle Inhalte grundlegend überarbeitet. Der Druckladen kann nun bei Anfragen direkt über die Homepage kontaktiert werden und in einem neu konzipierten Newsletter-Format werden monatlich Informationen und Einladungen aus dem Gutenberg-Museum verschickt. Unter <https://www.mainz.de/microsite/gutenberg-museum/global/newsletter.php> ist die datenschutzkonforme Anwendung für den Newsletter möglich.

Einen weiteren Schritt der Digitalisierung geht das Museum mit dem von Jürgen Kipp betreuten Mainzer Mini-presse-Archiv (MMPA): Aus dem Bestand von etwa 20 000 Büchern, Zeitschriften, Pressendruckten, Tonträgern und Verlagsprospekten wurde eine Auswahl von rund achzig Drucken getroffen, die künftig in der Datenbank *Gutenberg-Capture* der Universitätsbibliothek Mainz digital zur Verfügung stehen wird.

Fortbildungen wurden auch 2020 absolviert: Restauratorin Annette Lang-Edwards und Haustechniker Frank Obitz besuchten den Workshop *Licht im Museum* in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt (11. 2.). Projektmanager Thomas Schmidt wohnte dem Online-Workshop *Change & Chance. Wie gelingt uns der Wandel in den Organisationen?* der Pausanio Akademie (Köln) bei (29. 6.). Susanne von Hübschmann absolvierte eine Fortbildung zu den Themen *Konflikte erkennen und lösen* (24./25. 8.) sowie *Personalentwicklung – Jahresgespräch* (23. 11.) und Jörg Meißner nahm an einem Webinar über *Visual Library zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten* in Bielefeld teil (5. 10.).

*Museumspädagogik und Druckladen*  
Im Druckladen, der museumspädagogischen Abteilung des Museums, wurden das ganze Jahr hindurch Druckaufträge angenommen sowie Anfragen und Leihgaben bearbeitet. Zudem wurde ein neues Buchungssystem eingeführt. Während der Lockdowns konnten digitale Angebote für die Social Media-Kanäle erstellt und neue Vermittlungsangebote entwickelt werden, unter denen der vorrangig für Schulklassen konzipierte Workshop *Drucken auf Gutenbergs Spuren* genannt sei. Zwischen den beiden Lockdowns konnten Formate für Einzelpersonen und Kleingruppen von bis zu fünf Personen angeboten werden; auch Familien-sonntage und Kindergeburtstage fanden wieder statt. Ab Ende Juni waren Kinderführungen wieder möglich, ebenso die beliebten Workshops. Am 22. 9. beteiligte sich der Druckladen am *Tag für Afrika* der Aktion Tagwerk. Seinen runden Geburtstag allerdings musste der Druckladen, in dem sich seit dreißig

Jahren Ausstellungs- und Vermittlungstätigkeit zur Förderung der handwerklich-künstlerischen Drucktechniken befruchten, ausschließlich digital begehen. Druckladenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter produzierten Videos und ein Quiz auf der Museums-Website und den Social Media-Kanälen waren notdürftiger Ersatz für das große Fest. Bereits organisierte Aktionen wie z. B. am Boys' and Girls' Day, bei der Französischen Woche und am Vorlesetag fielen der Pandemie zum Opfer. Insgesamt wurden im Druckladen 243 Veranstaltungen mit 3773 Personen abgesagt.

Trotz aller Einschränkungen verzeichneten die Angebote des Druckladens dennoch 4282 Besucherinnen und Besucher, 214 davon im Rahmen der 21 Veranstaltungen mit Kita- oder anderen Gruppen. Besonders beliebt waren wieder die Kombiangebote. Im Jahr 2020 nahmen 814 Personen an insgesamt 37 Veranstaltungen teil. Zudem feierten im Druckladen 23 Kinder mit 188 Gästen Geburtstag. Bei der *ART Karlsruhe* (13.-16. 2.) kamen mehr als 5000 Besucherinnen und Besucher an unseren Stand. Wie viele Besucherinnen und Besucher die Angebote auf der Frankfurter Buchmesse nutzten, an der wir uns als »Digitaler Aussteller« präsentierte, ist nicht feststellbar (13. 10. – 18. 10.). Drei Organisationen liehen sich im Jahr 2020 die mobile Druckwerkstatt aus: Ein Kinder- und Jugendzentrum, eine Kita und eine Waldorfschule.

#### *Personalangelegenheiten*

Zum Jahresende zählte das Gutenberg-Museum 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Elf davon waren in Vollzeit, 42 in Teilzeit beschäftigt. Zwanzig dieser Mitarbeiter waren als Aufsicht, zwei als

Kassenkräfte tätig, drei im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres. Zudem absolvierten vier Auszubildende der Stadt Mainz und eine Umschülerin eine Station im Gutenberg-Museum.

Vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schieden im Jahr 2019 aus: Zum 30. 6. Druckladen-Werkstattleiter Rainer Huth sowie Werner Mannweiler (Aufsicht), zum 31. 8. Manuela Keiner (Aufsicht) und zum 30. 9. Museumsdrucker Wolfgang Neumann.

Begrüßen konnte das Gutenberg-Museum zum 1. 2. Laura Faber (Öffentlichkeitsarbeit), zum 1. 5. Dr. Sandra Schultz (Kuratorin), zum 6. 5. Manuela Keiner und zum 1. 7. Ralf Bärtsch (beide Aufsichten). Seit 1. 10. sind Christoph Sünder als Werkstattleiter im Druckladen, Kirsten Schewe als Projektleiterin an der Schnittstelle zum Kulturdezernat und Stefan Wiesinger als Aufsicht tätig. Das Freiwillige Soziale Jahr Kultur ging am 31. 3. für Selin Yasar (Öffentlichkeitsarbeit), am 31. 3. für Robert Sievers und am 31. 7. für Alicia Lambert zu Ende (beide Museumspädagogik). Am 1. 4. trat Ssi-Mong Kim ihr FSJ in der Öffentlichkeitsarbeit an, am 1. 8. Silas Schondorf und Leo Winnemöller in der Museumspädagogik. Durchschnittlich 20 Ehrenamtliche und vier Praktikantinnen und Praktikanten arbeiteten in Werkstatt und Büro des Druckladens mit, zudem eine Jahrespraktikantin der Fachoberschule Wörrstadt mit dem Schwerpunkt »Gestaltung«. In den Shops der Gutenberg-Stiftung halfen 28 Freiwillige und fünf Praktikanten unentgeltlich mit.

Dem gesamten Team sei herzlich für die in schwierigen Zeiten geleistete Arbeit gedankt. Unser gemeinsamer Dank gilt unseren Gästen für ihre – auch virtuellen – Besuche, unseren Kolleginnen und Kollegen, Freundin-

nen und Freunden sowie öffentlichen und privaten Förderern, die uns die Treue halten. Auch dank Ihrer Verbundenheit blicken wir zuversichtlich, voller Optimismus und Tatkraft auf das kommende (Museums-)Jahr, das neben den unabdingbaren persönlichen Begegnungen auch die analoge Erfahrung wieder möglich machen möge. Wir sind überzeugt: Museen sind sichere Orte, öffentliche Orte mit einem Dach, in denen wir für ein weltweites Publikum arbeiten, auch wenn ein »kosmopolitischer Moment« die Zeitläufe global bestimmt.

*Dr. Annette Ludwig*

Direktorin Gutenberg-Museum

HANSJÖRG RABANSER  
Benedikt Karl Reisacher. Der erste Innsbrucker Universitäts-  
buchdrucker und seine Nachfolger 206

MARVIN J. HELLER  
Judah Leib Pukhovitser: The Life and Ethical works  
of a Kabbalist 234

DOMINIQUE LERCH  
L'imprimerie lithographique Engelmann et son personnel  
à Mulhouse (Haut-Rhin) 1814-1839 248

NEUES AUS DER INKUNABEL-FORSCHUNG

FALK EISERMANN  
Neue Publikationen zur Inkunabelforschung: das Jahr 2020 269

FRÉDÉRIC BARBIER  
*Catalogues régionaux des incunables de bibliothèques publiques  
de France. Vol. XXI. Région Île-de-France* 297

MARGHERITA PALUMBO  
Paolo Sachet: *Publishing for the Popes. The Roman Curia  
and The Use of Printing (1527-1555)* 304

NACHRUFE

BERNHARD TÖNNIES  
Nachruf auf Dr. Gerhardt Powitz 309

UTE OBHOF  
Zum Gedenken an Kurt Hans Staub 311

Abkürzungsverzeichnisse 316  
Ehrentafel der Gutenberg-Gesellschaft 322  
Präsidium und Vorstand 323  
Autorenanschriften 324  
Jahresbericht der Gutenberg-Gesellschaft 327  
Jahresbericht des Gutenberg-Museums 332  
Jahresbericht der Buchwissenschaft  
der Johannes Gutenberg-Universität 348  
Impressum 368

## IMPRESSUM

Gutenberg-Jahrbuch 2021,  
96. Jahrgang. Im Harrassowitz  
Verlag, Wiesbaden.  
ISSN 0072-9094  
ISBN 978-3-447-11620-6

Die für den Buchhandel  
bestimmten Exemplare vertreibt  
der Harrassowitz Verlag,  
Wiesbaden.

*Anschrift des Verlages*  
Harrassowitz Verlag  
D-65174 Wiesbaden  
*Telefon* (+49) 611.53 09 05  
*Telefax* (+49) 611.53 09 99  
verlag@harrassowitz.de  
www.harrassowitz-verlag.de

*Herausgeber*  
Univ.-Prof. Dr. Stephan Füssel  
*Redaktion*  
Dr. Nikolaus Weichselbaumer  
*Korrektorat* Cordula Kamb BA  
*Korrektorat Französisch*  
Marion Debin MA  
*Anschrift des Herausgebers*  
Gutenberg-Institut für  
Weltliteratur und schrift-  
orientierte Medien  
Abtlg. Buchwissenschaft  
Johannes Gutenberg-Universität  
D-55099 Mainz  
*Telefon* (+49) 61 31.3 92 25 80  
*Telefax* (+49) 61 31.3 92 54 87  
fuessel@uni-mainz.de

Internationale Gutenberg-  
Gesellschaft in Mainz e.V.  
Liebfrauenplatz 5  
D-55116 Mainz  
*Telefon* (+49) 61 31.22 64 20  
*Telefax* (+49) 61 31.23 35 30  
info@gutenberg-gesellschaft.de

Das Gutenberg-Jahrbuch  
veröffentlicht Beiträge in  
deutscher, englischer,  
französischer, italienischer,  
spanischer und lateinischer  
Sprache. Die Autorinnen  
und Autoren werden gebeten,  
ihre Manuskripte auf digitalen  
Datenträgern in druckreifer  
Form dem Herausgeber  
vorzulegen. Merkblätter über  
die Manuskriptgestaltung  
können angefordert werden.  
Der Einsendetermin für die  
Manuskripte ist jeweils der  
30. September des Vorjahres.

Nachdruck und Wiedergabe,  
auch in elektronischen Medien  
(auch auszugsweise), sowie  
fotomechanische Reproduktion  
einzelner Beiträge nur mit aus-  
drücklicher Genehmigung durch  
die Gutenberg-Gesellschaft.

*Typografische Konzeption, Layout*  
Prof. Ralf de Jong, Essen  
*Textschrift* MT Walbaum  
*Lithos* Reinhold Amann  
*Druck* Memminger Medien-  
Centrum AG, Memmingen  
*Bindearbeiten* Conzella,  
Aschheim  
*Einbandmaterial* Doublesse von  
Peyer  
*Textpapier* Fly 05 1,2fach,  
115 g/qm von Inapa  
*Schutzumschlag* 130 g/qm  
Peyprint glatt  
*Vorsatzpapier* 130 g/qm Peylin  
glatt

Wappen der Gutenberg-  
Gesellschaft auf dem Einband  
nach einem Entwurf von Jost  
Hochuli, St. Gallen.